

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 141.

Donnerstag den 21. Juni

1866.

An mein Volk!

In dem Augenblicke, wo Preußens Heer zu einem entscheidenden Kampfe auszieht, drängt es Mich, zu Meinem Volke, zu den Söhnen und Enteln der tapfern Väter zu reden, zu denen vor einem halben Jahrhundert Mein in Gott ruhender Vater unvergessene Worte sprach.

„Das Vaterland ist in Gefahr!“
Oesterreich und ein großer Theil Deutschlands steht gegen dasselbe in Waffen!

Nur wenige Jahre sind es her, seit Ich aus freiem Entschlusse und ohne früherer Unbill zu gedenken, dem Kaiser von Oesterreich die Bundeshand reichte, als es galt, ein deutsches Land von fremder Herrschaft zu befreien. Aus dem gemeinschaftlich vergossenen Blute, hoffte ich, würde eine Waffenbrüderschaft erblihen, die zu fester, auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung beruhender Bundesgenossenschaft und mit ihr zu allen gemeinamen Wirken führen würde, aus welchem Deutschlands innere Wohlfahrt und äußere Bedeutung als Frucht hervorgehen sollte. Aber Meine Hoffnung ist getäuscht worden. Oesterreich will nicht vergessen, daß seine Fürsten einst Deutschland beherrschten; in dem jüngeren, aber kräftig sich entwickelnden Preußen will es keinen natürlichen Bundesgenossen, sondern nur einen feindlichen Nebenbuhler erkennen. Preußen — so meint es — muß in allen seinen Bestrebungen bekämpft werden, weil, was Preußen frommt, Oesterreich schade. Die alte unselbige Eifersucht ist in hellen Flammen wieder aufgelodert: Preußen soll geschwächt, vernichtet, entehrt werden. Ihm gegenüber gelten keine Verträge mehr, gegen Preußen werden deutsche Bundesfürsten nicht bloß aufgerufen, sondern zum Bundesbruch verleitet. Wohin wir in Deutschland schauen, sind wir von Feinden umgeben, deren Kampfschrei ist: „Erniedrigung Preußens!“

Aber in Meinem Volke lebt der Geist von 1813. Wer wird uns einen Fuß breit Preußischen Bodens rauben, wenn wir ernstlich entschlossen sind, die Errungenschaften unserer Väter zu wahren, wenn König und Volk durch die Gefahren des Vaterlandes, fester als je geeint, an die Ehre, denselben Gut und Blut zu setzen, für ihre höchste und heiligste Aufgabe halten. In sorglicher Voraussicht dessen, was nun eingetreten ist, habe Ich seit Jahren es für die erste Pflicht Meines königlichen Amtes erkennen müssen, Preußens streitbares Volk für eine starke Machtentwicklung vorzubereiten. Befriedigt und zuversichtlich wird mit Mir jeder Preusse auf die Waffenmacht blicken, die unsere Grenzen deckt. Mit seinem Könige an der Spitze wird sich Preußens Volk ein wahres Volk in Waffen fühlen! Unsere Gegner täuschen sich, wenn sie wähnen, Preußen sei durch innere Streitigkeiten gelähmt. Dem Feinde gegenüber ist es einig und stark; dem Feinde gegenüber gleicht sich aus, was sich entgegenstand, um demnächst im Glück und Unglück vereint zu bleiben.

Ich habe Alles gethan, um Preußen die Lasten und Opfer eines Krieges zu ersparen, das weiß Mein Volk, das weiß Gott; der die Herzen prüft. Bis zum letzten Augenblicke habe Ich in Gemeinschaft mit Frankreich, England und Rußland, die Wege für eine gütliche Ausgleichung gesucht und offen gehalten. Oesterreich hat nicht gewollt und andere deutsche Staaten haben sich offen auf seine Seite gestellt. So sei es denn. Mich Mein ist die Schuld, wenn Mein Volk schweren Kampf kämpfen und vielleicht harte Bedrängnis wird erdulden müssen: aber es ist uns keine Wahl mehr geblieben! Wir müssen sehten um unsere Existenz, wir müssen in einen Kampf auf Leben und Tod gehen gegen diejenigen, die das Preußen des großen Kurfürsten, des großen Friedrich, das Preußen, wie es aus den Freiheitskriegen hervorgegangen ist, von der Stufe herabstoßen wollen, auf die seiner Fürsten Geist und Kraft, seines Volkes Tapferkeit, Hingebung und Besittung es emporgehoben haben.

Stehen wir den Allmächtigen, den Lenker der Geschichte der Völker, den Lenker der Schlachten an, daß Er unsere Waffen segne! Verleiht uns Gott den Sieg, dann werden wir auch stark genug sein, das lose Band, welches die deutschen Lande mehr dem Namen als der That nach zusammenhielt, und welches jetzt durch diejenigen zerrissen ist, die das Recht und die Macht des nationalen Geistes fürchten, in anderer Gestalt fester und heilvoller zu erneuen. Gott mit uns!
Berlin, den 18. Juni 1866. (gez.) **Wilhelm.**

Lebens-Versicherungs-Angelegenheiten.

Der von der Verwaltung der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin „Germania“ ausgegebene Bericht über das Geschäft des Jahres 1865 constatirt recht günstige Resultate, wie aus Folgendem ersichtlich:

„Es liefen im Jahre 1865 bei der Direction ein 38,947 neue Anträge auf Thlr. 19,631,431 Pr. Cert. Capital und Thlr. 1413 jährliche Rente. Zum Abschluß kamen davon 30,163 Versicherungen auf Thlr. 14,348,120 Capital und Thlr. 1293 jährliche Rente, so daß Ende 1865 in Kraft waren 74,540 Versicherungen von 73,260 Personen auf Thlr. 37,342,428 Capital und Thlr. 7321 jährliche Rente. Eine Vergleichung dieses Versicherungsbestandes mit dem Ende 1864 verbliebenen beweist, daß der reine Geschäftszuwachs, welchen die Germania im verfloffenen Jahre erzielt hat, ein sehr beträchtlicher war. Die hauptsächlichste Geschäftsbranche Versicherungen von Capitalien auf den Todesfall im Betrage von nicht unter Thlr. 100 Pr. Cert.) weist allein einen reinen Zuwachs von 22,558 Versicherungen mit Thlr. 9,989,879 nach.

Die Sterblichkeit war auch im Jahre 1865 wieder eine für die Germania sehr günstige. Während bei der Lebens-Versicherung erwartungsmäßig das Absterben von 492 Personen mit Thlr. 349,870 erfolgen konnte, sind in Wirklichkeit nur für 478 gestorbene Personen Thlr. 289,322 zu zahlen gewesen, also für 14 weniger gestorbene Personen Thlr. 60,547 erspart worden. Die Germania hat bisher noch in jedem Jahre ihrer Wirksamkeit günstige Erfahrungen bezüglich der Sterblichkeit gemacht, und im Ganzen 125 Personen weniger durch den Tod verloren und Thlr. 244,197 weniger zu zahlen gehabt, als nach der Sterblichkeitstafel zu erwarten stand.“

„In die finanzielle Lage der Germania gewährt das mit dem Rechenschaftsberichte veröffentlichte Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz einen vollständigen und klaren Einblick. Die gesammte Prämien-Einnahme pro 1865 betrug Thlr. 1,011,361 11 Sgr. 6 Pf. und übersteigt die Prämien-Einnahme in 1864 um Thlr. 271,708 7 Sgr. An Zinsen wurden vereinnahmt Thlr. 83,573 4 Pf. Auf Effecten wurden durch Steigerung der Course Thlr. 1,405 22 Sgr. 6 Pf. gewonnen. —

Die Prämien-Reserve ist auf Thlr. 1,537,238 26 Sgr. 1 Pf. gestiegen, die Capital-Reserve auf Thlr. 37,052 25 Sgr. 5 Pf.

Außerdem wurden zur Extra-Reserve für unvorhergesehene Ausgaben Thlr. 15,252 25 Sgr. 4 Pf. zurückgestellt, so daß sich der Gesamtbetrag dieser besonderen Reserve Ende 1865 auf Thlr. 62,381 13 Sgr. 9 Pf. beläuft.

Die Capital-Anlagen der Germania entsprechen durchaus den Anforderungen, welche man an die Solidität einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft stellen muß, wie namentlich der geringe Effectenbestand von nur Thlr. 58,107 10 Sgr. 11 Pf., dagegen der bedeutende Hypothekenbestand, welcher Ende 1865 bereits Thlr. 1,503,743 10 Sgr. 10 Pf. betrug, nachweist.

Bermischte Nachrichten.

— Die Woll-Waschmethode des Hofspeiteur Moreau Valette in Berlin hat die Schur ungewaschener Wolle im Auge; das dabei angewendete Waschmittel ist die levantinische Seifenwurzel. Je nach Beschaffenheit der Wäsche und des zur Verwendung kommenden Wassers soll 1 Ctr. des Waschmittels zum Waschen von 1500 Pfunden genügen. Der Preis eines Centners des Waschmittels ist in Berlin 10 Thlr., eines halben Centners 6 Thlr. Es handelt sich aber nicht um Fabrikwäsche, sondern nur um Resultate, wie sie bei gewöhnlicher Schafwäsche erzielt werden. — Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die jetzt mehrfach als Waschmittel empfohlene Quillaja-Rinde in ihrem Vaterlande Chili, wo sie den Namen Quillai führt, schon seit undenklichen Zeiten bekannt ist. Die erste Rinde von ihr und der Mutterpflanze kam durch den spanischen Missionär Molina nach Europa, welcher 1782 eine Naturgeschichte Chilis herausgegeben hat. Dieser nannte sie Quillaja Saponaria, unter welchem Namen Boiret später aber eine andere, wenn auch verwandte Pflanze Chilis beschrieb, deren Rinde auf gleiche Weise benutzt ward. De Candolle gab dieser den Namen Quillaja Smegmadermos (Reinigungsrinde), während für jene Q. Saponaria beizubehalten ist. Die Einführung der Rinde stammte bekanntlich aus neuerer Zeit.

Feldpostangelegenheiten.

Die lithographische Anstalt von Carl Kühn u. Söhne in Berlin, Breitestraße 25, läßt zu Feldpostbriefen an die mobilen Militärs und Militärbeamten Couverts anfertigen, welche sowohl zu einfachen, als mit Geld beschwerten Briefen benutzt werden können. Auf denselben sind durch Vordruck alle diejenigen Angaben angedeutet, deren es Behufs prompter Beförderung der Briefe bedarf. Die lithographische Anstalt von Carl Kühn und Söhne läßt Bestände von solchen Couverts allmählig an sämtliche, preussische Post-Anstalten gelangen, welche mit Genehmigung der obersten Postbehörden sich bei dem Absatz beteiligen. Der Preis der Couverts beträgt 9 Pfennige pro Duzend; kleinere Quantitäten als 4 Stück, zum Preise von 3 Pfennigen können nicht abgegeben werden.

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Wie bereits angedeutet wurde, werden auf der Eisenbahnstrecke Halle-Nordhausen nach Eröffnung derselben bis auf Weiteres nur zwei Tageszüge in jeder Richtung cursiren. (Halle. Ztg.)

Chronik der Stadt Halle.

Das Mühlmann'sche Lese-Institut.

(Eingefandt.)

Wir halten es für einen zeitgemäßen Hinweis, wenn wir unsere Mitbürger einmal wieder auf dies Institut aufmerksam machen. Wenn je, so hat jetzt die politische Neugierde ihre Berechtigung. Daß eine ausreichende Menge von Zeitungen in dem Lokale ausliegt — wir haben z. B. in diesen Tagen noch immer die Wiener Presse gefunden —, ist in diesem Blatte bereits weitläufiger ausgeführt worden. Nun wird man das Allerneueste allerdings immer am Bahnhofe hören; allein nicht Jeder kann und mag sich dort holen, was er wissen will. Aber außerdem scheint es ja leider gewiß, daß der Krieg sich in ungeahnter Weise über ganz Deutschland verbreiten und von einer Gegend in die andere herüberwogen wird. Da sind dann die Heeresbewegungen und Ereignisse nicht ohne Karte zu

verstehen. Wir danken es deshalb der Leitung des Instituts, daß sie für gute Karten Sorge getragen hat, möchten aber bei dieser Gelegenheit auch noch die Bitte aussprechen, daß für die nächste Zeit eine Specialkarte von der Frankfurter und Main-Gegend aufgelegt würde. — n.

Seit unserer Bekanntmachung (in Nr. 133 des Tageblatts) sind für die Familien der einberufenen Landwehrmänner und Reservisten an ferneren Beiträgen eingegangen:

- 1) durch Herrn Justizrath **Kritsch**: Hr. St. 2 R., G.-R. M. 3 R., G. S. 15 R., J. 10 R., F. 3 R., W. 10 R., S. 2 R., Fr. D. 2 R.; Sa. 47 R.
- 2) Durch Herrn Kreisgerichtsrath **Winkler**: W. 10 R., G. 1 R. 15 Sgr.; Sa. 11 R. 15 Sgr.
- 3) Durch Herrn Professor Rector Dr. **Dernburg**: 92 R.
- 4) Herr P. D.—n. 2 R.
- 5) Durch Herrn Stellmachermeister **Werner**: Dir. S. 1 R., Th. S. Zeugengebühren 1 R. 6 Sgr.; Sa. 2 R. 6 Sgr.
- 6) Von der **Volksliedertafel**: Ertrag eines gegebenen Concerts 10 R. 5 Sgr.
- 7) Von der Gesellschaft **Sybilla** durch Hrn. B. 1 R.

Es sind demnach bis heute überhaupt eingegangen:

403 R. 18 Sgr. 6 D.

wobei bemerkt wird, daß in der vorigen Bekanntmachung folgende Beträge: durch Herrn Rentier **Hänfchel** 6 R., durch Herrn Stellmachermeister **Werner** 1 R. von Fr. Dr. D. W., durch Herrn Stadtrath **von Hagen** 5 R. von Hr. aufzuführen übersehen, und daß die als von Herrn **Selm jun.** abgeführt angegebenen Beträge von Herrn **Selm sen.** eingezahlt sind.

Halle, den 19. Juni 1866. **Der Magistrat.**

Tageschau.

Donnerstag den 21. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.

Univeritätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionenstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½—10 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.

Liedertafeln.

Handwerkermeistervereins-Liedertafel, Uebungsstunde 8½—10 Uhr Abends im

Fürstenthal.

Männergesangsverein, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9,

Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mit-

tags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannenbäder

zu jeder Zeit des Tages.

Weinck's Wellenbäder zu jeder Tageszeit.

Wiest's Bade- und Schwimmanstalt, Weingärten 10, zu jeder Tageszeit.

Halloren-Bade- und Schwimm-Anstalt in den Pulverweiden hinter der „grünen

Aue.“ zu jeder Tageszeit.

Telegraphische Witterungsberichte.

19. Juni.

Beobachtungszeit	Baro- meter.	Tempe- ratur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
Stunde	Ort.	Pariser Linien.	Reau- mur.	

Auswärtige Stationen.

8 Mrg.	Brüssel	332,1	12,9	WSW schwach	ben., Regen in Intervallen
-	Saparanda	334,4	7,4	SO sehr schwach	bedeckt, Regen.

Preussische Stationen.

6 Mrg.	Memel	337,1	9,4	SO schwach	heiter
-	Berlin	334,7	10,8	S mäßig	bezogen
-	Münster	332,8	10,7	S schwach	ziemlich heiter
-	Torgau	333,2	11,1	S schwach	bewölkt
-	Breslau	332,5	9,0	SO mäßig	trübe
-	Katibor	330,5	7,0	SO schwach	heiter.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

19. Juni 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,28	3,64	68	11,5	SW	trübe 9
Mitt. 2	333,30	3,99	48	17,0	WSW	trübe 8
Abd. 10	333,95	4,82	78	13,2	SW	trübe 8
Mittel	333,51	4,15	65	13,9		trübe 8

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Productenbörse und Getreidepreise.

Som 19. Juni 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Belebte Börse, die politischen Ereignisse bildeten den Gegenstand der Verhandlungen, Geschäft still.

Weizen: still bei weichenden Preisen, 170 ℓ . 50—52 \mathcal{R} bez. Roggen: unverändert, 168 ℓ . 45—45½ \mathcal{R} bez. Gerste: 140 ℓ . 36—38 \mathcal{R} bez. Hafer: mäter 100 ℓ . 27—27½ \mathcal{R} bez. Hülsenfrüchte: ohne Frage und Offerten. Ställe: geschäftslos. Spiritus: still und Preise nominell. Rüböl: 14½ \mathcal{R} bez. Solaröl und Thüringisches Erdöl: nichts gehandelt. Rohwunder: zu billigen Kaffaverkäufen Einiges für den Export aus dem Markte genommen. Syrup: 17 \mathcal{R} vergeblich offerirt. Schlempeohle (rohe Pottasche): wie zuletzt. Hen: neues ¼— $\frac{5}{6}$ \mathcal{R} bez., altes 1¼—1½ \mathcal{R} bez. Uebrigere Futterartikel: wie zuletzt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

An Stelle des durch den Tod aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Commerzienraths **Jacob** ist in dem heute angeordneten Wahltermine der Director der Braunkohlenverwerthungs-Gesellschaft Herr **Büttner** für die noch rückständige Wahlperiode bis Schluß des Jahres 1869 zum Stadtverordneten gewählt worden.
Halle, den 16. Juni 1866. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Einladung zu dem am 25. d. Mts. anstehenden Wahltermine und unter Bezugnahme auf das mit derselben unter dem 15. d. Mts. erneut veröffentlichte Wahltableau bringen wir hierdurch folgende in letzterem nöthig gewordenen Abänderungen zur Kenntniß der hiesigen Urwähler:

1. Es werden die Urwähler

im 25. Wahlbezirke (Brunnenplatz, Brunnengasse, Luckengasse, Gartengasse 1—3, 9 und 10, Unterberg, Kapellengasse) nicht in der zur Zeit als Militair-Magazin benutzten städtischen Turnhalle, sondern im **oberen Saale des Grünen Hofes** vor dem Steinhore, —

im 28. Wahlbezirke (Breitestraße 9—32, Fleischergasse, Geißestraße 1—7, Reitergasse, kleine Wallstraße) nicht in der Neumarktschule, sondern im **Neumarktschießgraben**, 1 Treppe hoch, Zimmer links vom Aufgange, —

im 10. Wahlbezirke (Rannische Straße, Brunoswarte, Zentergasse, Neugasse, Neustadt, an der Moritzkirche, Moritzwinger) durch den an Stelle des in Folge Krankheit beurlaubten Herrn Kreisgerichtsraths Verttram zum Wahlvorsteher bestellten Herrn Berggeschworenen **Hecker**, event. durch den Herrn Dr. med. **Herzberg** jun. als stellvertretenden Wahlvorsteher,

im 19. Wahlbezirke (Berglaucha 10—30, Weingärten, Bülberger Weg, Hirtengasse, Schützengasse) durch den an Stelle des durch eine Reise behinderten Herrn Fischermeisters **Lisch** zum Wahlvorsteher bestellten Herrn Deconomie-Inspector **Wagner**, event. durch den Schuldirector a. D. Herrn **Hoffmann** als stellvertretenden Wahlvorsteher

abgehalten, beziehentlich geleitet werden.

Halle, den 20. Juni 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um den im Fall eines Krieges eintretenden Bedarf an Ersatz-Mannschaften zu decken, ohne die älteren Jahrgänge der Landwehr heranzuziehen, soll nöthigenfalls noch im Laufe des Sommers eine **Musterung der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1865 rückwärts bis 1857 von der Einstellung frei geblieben sind**, stattfinden und zu diesem Behuf ein zweites Ersatzgeschäft abgehalten werden.

Bei demselben konkurriren alle in den Jahren 1843 bis einschließlich 1835 (in Westphalen 1842 bis 1834) geborenen Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1865 bis einschließlich 1857

- 1) zur **Armee-Reserve**,
- 2) zum **Train** oder zum **Dienst als Handwerker**,
- 3) zur **Ersatz-Reserve**

designirt worden oder

- 4) **disponibel geblieben sind.**
- Ad 3) findet die Heranziehung statt, gleichviel ob die **Designirung zur Ersatz-Reserve wegen körperlicher Fehler oder wegen Familien-Verhältnissen oder wegen hoher Loosnummer** stattgefunden hat und bleiben hiernach nur diejenigen Heerespflichtigen der gedachten Jahrgänge von der beabsichtigten wiederholten Vorstellung ausgeschlossen, welche **seiner Zeit als dauernd dienstunbrauchbar von aller ferneren Dienstpflichtigkeit gänzlich entbunden worden sind.**

Hiernach fordern wir **sämmtliche in hiesiger Stadt ansässige sowie temporair sich aufhaltende** dieser Kategorien auf, sich **unverzüglich mit ihren Militairpapieren** (Armee-, Ersatz- oder Traincheinen) und zwar

die 1843 geborenen am Montag den 18. Juni,

" 1842 " " Dienstag den 19. Juni,

" 1841 " " Mittwoch den 20. Juni,

" 1840 " " Donnerstag den 21. Juni,

" 1839 " " Freitag den 22. Juni,

" 1838 " " Sonnabend den 23. Juni,

" 1837 " " Montag den 25. Juni,

" 1836 " " Dienstag den 26. Juni und

" 1835 " " Mittwoch den 27. Juni

in den Vor- und Nachmittags-Büreaustunden in unserem Militair-Bureau zur Stammrolle zu melden.

Dieserjenigen Heerespflichtigen der vorbezeichneten Kategorien, welche dieser Aufforderung, sich zur Stammliste erneuert zu melden, keine Folge geben, verlieren nicht allein den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst, sondern werden auch noch unbeschadet der sie treffenden Geldstrafe bis zu 10 Thlr. nach ihrer Ermittlung bei vorhandener Brauchbarkeit als unsichere Heerespflichtige sofort zur Einstellung herangezogen werden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird schließlich ausdrücklich noch bemerkt, daß diese Meldungen nur zum Zweck der event. Musterung zu erfolgen haben.

Halle, den 11. Juni 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine dunkelblaue Schürze, hellblau bedruckt, mit verschiedener Kante auf beiden Seiten, ein dunkelblaues Halstuch, hellblau und weiß bedruckt, sind als jedenfalls gestohlen in Beschlag genommen.

Der Eigentümer wird um baldige Meldung ersucht.

Halle, den 16. Juni 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums gebracht, daß wegen des auf den 17. und 18. September cr. fallenden Eisleber Wiesenmarktes der damit zusammenfallende

Michaelismarkt zu Wettin

mit höherer Genehmigung auf den 13. und 14. September cr. verlegt worden ist.

Halle, den 18. Juni 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Isländische Matjes-Heringe,
als wirklich etwas ganz Besonderes, empfiehlt **C. Müller, am Markt.**

Gewässerten Stockfisch bei C. Müller, am Markt.

Blousen und verschiedene Confectionsachen, Stickereien, Mull,
Tüll, Spitzen &c. zu Fabrikpreisen bei **E. Schnabel.**

Neue Isländer Heringe
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. S. Wiebach.

Täglich frische Erdbeer-Bowle
per Humpen 5 Sgr. in der Weinhandlung von **Peter Broich.**

Thüringer Stückbutter
à Stück 3 1/2 Sgr. empfiehlt
C. S. Wiebach.

Zur Ausführung einer Umfriedigungsmauer für das hiesige Garnison-Lazareth sollen die Maurerarbeiten im Wege der Submission verdingen werden, und sind hierauf bezügliche Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Maurerarbeiten für das Garnison-Lazareth“ bis spätestens **Sonnabend den 23. d. M. früh 9 Uhr** im Bureau der hiesigen Bau-Inspection, Wallstraße 4 c, abzugeben. Ebenfalls liegen die Entreprise-Bedingungen nebst Anschlag und Zeichnung täglich in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Halle, den 19. Juni 1866.

Die Bau-Inspection.
J. B.

Driesemann, Baumeister.

Futterkartoffeln sind abzulassen bei
M. Mann, gr. Steinstraße 9, im Keller.

Zu verkaufen: 2 neue Handwagen, ein kleiner und ein großer, Martinsgasse 14.

Zu verkaufen 1 1/2 Ctr. Feder-Stahl, à fl. 1 Sgr., Steinweg 9.

Feinste gemahlene Raffinade à fl. 4 Sgr., bis 1/4 fl. herab, **F. Taubert.**

Rissen und Schachteln,
Brennholz im Ganzen und Einzelnen, in Scheiten und Kleingehack, verkauft fortwährend billigt
Wilhelm Müller,
gr. Sandberg 1.

Zu verkaufen ist billig ein Windspiel
alter Markt 8.

Hafer und Häcksel verkauft
S. Barth, Leipzigerstraße 40.

Krautpflanzen verkauft Reideburg 18.

Converts zu
Feldpost-Briefen
bei **C. F. Ritter,**
gr. Ulrichsstraße 42.

Serrenkleider werden billigt gefertigt und
ausgebessert in und außer dem Hause
fl. Brauhausgasse 16.

Einen **Lehrling** sucht sofort
L. Ahrens, Schuhmachermeister,
fl. Brauhausgasse 2.

Ein **Kindermädchen** für den halben Tag wird
zum 1. Juli gesucht Markt 3.

Tüchtige **Mädchen**, in jedes Fach passend, weist
nach **Frau Fleckinger, fl. Schlamm 3.**

Gegen Frauenleiden

jeder Art wird von einem verheiratheten Arzte ein **naturgemäßes Heilverfahren** angewendet. Frankirte Anfragen wolle man unter der Adresse **R. 36** versiegelt an Herrn **S. Engler's** Annoncenbureau in **Leipzig** zur Weiterbeförderung einsenden.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in **allen weiblichen Arbeiten erfahren**, wünscht bei einer anständigen Herrschaft sobald als möglich eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. October cr. eine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche, womöglich in der Nähe des runden Thurmes oder Königsthores, 1 Treppe hoch. Schriftliche Offerten mit Preisangabe in der Königl. Steuerexpedition des Königsthores abzugeben.

Ein kleines Logis wird zum 1. Juli in der Nähe der Eisenbahn gesucht. Offerten unter **M. L. E.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Die obere Etage, Mittelstraße Nr. 3, 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist zu Michaelis von einer stillen Familie zu beziehen.

Eine große Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern nebst allem Zubehör ist zu vermieten Leipzigerstraße 81. Dasselbst sind Künnetwurzeln billig zu verkaufen.

Die bis jetzt von dem Herrn Grafen **von Finkenstein** noch bewohnte Bel-Etage vor dem Geistthor 19 ist wegen Ausmarsch der Truppen sogleich oder bis zum 1. October ganz oder theilweise zu vermieten. Näheres im photographischen Atelier, alter Markt 1.

Große Ulrichsstraße 45 ist der Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten und den 1. Juli oder 1. October zu beziehen.

Zu vermieten und 1. October von einer ruhigen Familie zu beziehen ist ein Logis von 4 Stuben und allem Zubehör Mittelstraße 9.

Barfüßerstraße Nr. 8 ist die Bel-Etage zum 1. Juli cr. oder später zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, 1te Etage, ist sofort zu vermieten und Johannis zu beziehen, Preis 52 Sgr. Herrenstraße 11.

Zu beziehen ist sogleich von einzelnen Leuten ein Logis für 21 Sgr. Näheres bei **N. Thieme, gr. Klausstraße 22.**

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli eine gut möblirte Stube Niemeyerstraße 1, parterre.

Zu beziehen ist zum 1. Juli von einzelnen Leuten noch St., K. u. K. Landwehrstraße 1 a.

Veränderungs halber ist zu Johannis noch eine Wohnung an ruh. Leute zu verm. Gartengasse 4.

Zu beziehen ist zu Johannis 1 Stube, K. und Küche Steg 6, parterre.

Eine Wohnung zu verm. v. d. Geistthor 8.

Eine kl. Stube verm. kl. Brauhausgasse 3.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube u. Kammer Leipzigerstraße 47.

Zu beziehen ist zum 1. Juli von anständigen Leuten 1 St. und K. Martinsgasse 4.

Zu vermieten ist ein elegant möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen
fl. Ulrichsstraße 19, 2 Tr.

Schlafstelle offen fl. Klausstraße 5 im Baden.

Verloren wurde am 15. h., Freitag Nachts, ein **Reitstock mit neusilbernem Griff** in Form eines Pferdefußes, mit der Inschrift:
„**Flick v. Schabel.**“

Der glückliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben
im Hotel zum „goldenen Ring.“

Die Herberge der einwandernden Schmiedegesellen befindet sich von jetzt an bei Herrn Kümpler im „Veltkan“, auf dem Steinwege.

Trohsinn.
Sonntag den 24. Juni Soirée in **Wippinger's Salon.** Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Wasserstand der Saale bei Halle.
19. Juni Ab. am Unterpegel 5 Fuß — Zoll
20. „ „ „ „ 5 „ „

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	19. Juni		20. Juni	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	12 Uhr
Luft	17 Grad	15 Grad	12 Grad	12 Grad
Wasser	14 „	14 „	14 „	14 „